Dataforce | Auf dem Vollgas geblieben

– Laut Zahlen des Branchendienstes Dataforce wurden 2017 mehr als 480.000 Transporter in Deutschland zugelassen. Das entspricht einem Plus gegenüber dem Vorjahr von gut 7,5 Prozent und stellt einen neuen Rekordwert dar. Im relevanten Flottenmarkt wuchs der Bestand an Neuzulassungen um 6,2 Prozent auf 232.630 Einheiten. Hier machte sich laut den Analysten der wirtschaftliche Boom deutlich bemerkbar. Richtig Gas gaben die Autovermieter, die mit 40.588 Zulassungen um satte 17,2 Prozent den Vorjahreswert toppten. Ebenfalls zweistellig legte der Privatmarkt zu. Mit über 108.000 Einheiten wurde hier laut Dataforce ein neuer segmentspezifischer Bestwert nur um gut 2.000 Neuzulassungen verpasst. Eine gute Konjunkturlage im Allgemeinen und die stetige Expansion des Lieferverkehrs im Speziellen trieben wie gesagt die gewerblichen Neuzulassungen auf ein Rekordniveau, was mit großer Wahrscheinlichkeit aufgrund des weiterhin positiven wirtschaftlichen Ausblicks auch 2018 beibehalten werden kann, so die Prognose. | *rs*

Foto: VW

Nissan | Stromer-Sonderedition

– Der nun mit einer 40-kWh-Batterie ausgestattete eNV200 hat seine Reichweite um mehr als 60 Prozent auf 280 Kilometer vergrößert, wie der Importeur vorrechnet. Eine höhere Energiedichte ermöglicht die gegenüber dem Vorgänger nahezu verdoppelte Kapazität der Hochvoltbatterie, deren Größe unverändert blieb. Der Laderaum bietet ein Volumen von 4,2 Kubikmetern und ermöglicht 628 Kilogramm Zuladung. Die Einstiegsvariante ist für 28.660 Euro zu haben. Käufer erhalten zur staatlichen Förderung einen gleich hohen Nachlass von Nissan. | *red*

Foto: Nissan

Mercedes-Benz | Vito mit Sportfahrwerk und Rallyestreifen

– Wer sich seinen Vito als Kastenwagen, Mixto oder Tourer dynamischer wünscht, kann nun zum „Vito Line Sport" greifen. Mit der neuen Ausstattungslinie kommen unter anderem ein Sportfahrwerk sowie 18-Zoll-Leichtmetallräder (19 Zoll optional) in exklusiver Farbgebung zum Erscheinungsbild des Schwabens dazu. Farbe bringt auch die spezielle Folierung ins Spiel. Diese schmückt Motorhaube, Türen, Seitenschweller sowie Stoßfänger. Der verchromte Kühlergrill, eine Dachreling und Fenster in beiden Seiten der Schiebetüren setzen weitere Akzente. Die Schwarzglas-Colorverglasung markiert den Fondbereich. Den Vito gibt es als 2,8-, 3,05- oder 3,1-Tonner. Wer möchte, kann den Hingucker auch zum Vierfüßler ausstatten. Der permanente Allradantrieb (4x4) ist hierfür verfügbar. Ein bisschen Platz sollte man dafür aber im Budget einplanen. Abhängig von der gewählten Karosserievariante bewegen sich die Aufpreise für das Sondermodell Vito Line Sport zwischen 2.500 Euro und 4.100 Euro, wie der Stuttgarter Hersteller vorrechnet. | *rs*

Foto: Daimler

Ford | Rekordjagd in Köln

– Basierend auf den Statistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes konnte Ford 2017 mit 45.615 neu zugelassenen Nutzfahrzeugen in Deutschland das beste Ergebnis seit über 30 Jahren erzielen und steigerte das Ergebnis des Rekord-Vorjahres um über 2.000 zusätzliche Einheiten respektive 4,8 Prozent. Damit lag der Marktanteil im nationalen Transportergeschäft 2017 bei 12,35 Prozent, wie die Kölner mitteilten. | *red*

Opel | Der Combo wird zum Lifestyler aufgewertet

– Mit dem Peugeot Partner und dem Citroën Berlingo (siehe S. 36) debütiert auch die fünfte Generation des Opel Combos. Der auf der PSA-Plattform stehende Rüsselsheimer ist gerade als Hochdachkombi (Life) eher Pkw als klassischer Lastesel. Mit zwei Längen (4,40 und 4,75 Meter) und optional zwei Schiebetüren wird er zum bequem zu erreichenden Fünf- oder Siebensitzer. Die 180-Grad-Rückfahrkamera mit Vogelperspektive, Head-up-Display und das von PSA bekannte Intelligrip bezeugen den Komfortanspruch. Zwischen 597 und maximal 2.693 Liter (in der Langversion) liegt das Ladevolumen des Hessen. Zum Verkaufsstart in der ersten Jahreshälfte werden auch die Motoren konkretisiert. Zur Schaltung heißt es bisher aus Rüsselsheim, dass neben dem Fünf- und Sechsganghandschalter auch eine achtstufige Automatik verfügbar sein wird. | *rs*

Foto: Opel Automobile

Fiat | Allrad-Option für den Ducato

– Käufer des Ducato Light oder Maxi können den Italiener als Kastenwagen, Fahrgestell oder Kombi (N1) nun zum Allradler aufrüsten. Der Aufpreis zur Basisversion beträgt zwischen 7.550 Euro (L1- und L2-Version) und 7.750 Euro für die Modelle mit Radständen der Längen L4 und L5. | *red*

Foto: FCA Germany